

1 Entwicklungslinien des Welthandelssystems, des Welthandels und aktuelle Fragen

1.1 Große Depression, Schaffung des GATT, Gründung der WTO

- (1) Die Große Depression und der Kollaps des Welthandelssystems 1929-1932
- (2) Umkehr in den USA: Der Reciprocal Trade Agreement Act (RTAA) von 1934
- (3) GATT 1947 – Ein neuer Start für das Welthandelssystem
- (4) Die GATT-Runden
- (5) Schaffung der Welthandelsorganisation (WTO) in der Uruguay-Runde (1986-1994)
- (6) Die gescheiterte Doha-Runde

1.2 Entwicklung des Welthandels nach dem 2. Weltkrieg

- (1) Welthandel und Weltproduktion
- (2) Abbau Von Transport- und Kommunikationskosten
- (3) Abbau künstlicher Handelshemmnisse, Beteiligung an GATT/WTO, Regionale Handelsabkommen

1.3 Aktuelle Fragestellungen

- (1) Trump und der „Return to Protectionism“
- (2) Brexit-Endspiel
- (3) Herausforderungen durch die Covid-Pandemie
- (4) WTO und multilaterales Handelssystem
- (5) Regionale Initiativen und die Einbindung Chinas und der BRICs; TTIP – Was war das gleich?
- (6) Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine
- (7) Diagnose: Kein freier Handel, protektionistische Eingriffe auf der Tagesordnung

1.4 Zum Aufbau der Veranstaltung

Literatur

Bhagwati, J. (2002), *Free trade today*, Princeton University Press, Kap. 1

Irwin, D. (2020), *Free Trade Under Fire*, Princeton University Press a.a.o., Introduction und Chapter 1 (sowie die entsprechenden Kapitel der früheren Ausgaben dieses Buches (Irwin 2009; Irwin 2006; Irwin 2002)).

Pflüger, M. (2002), *Konfliktfeld Globalisierung*, Physica-Verlag, Kap. 2

Pflüger, M. (2017), Fokus TTIP: EU und USA als gleichberechtigte Handelspartner? In: G. Felbermayr, D. Göler, C. Herrmann, A. Kalina (eds.), Multilateralismus und Regionalismus in der EU-Handelspolitik, Nomos Baden-Baden, 271-300.

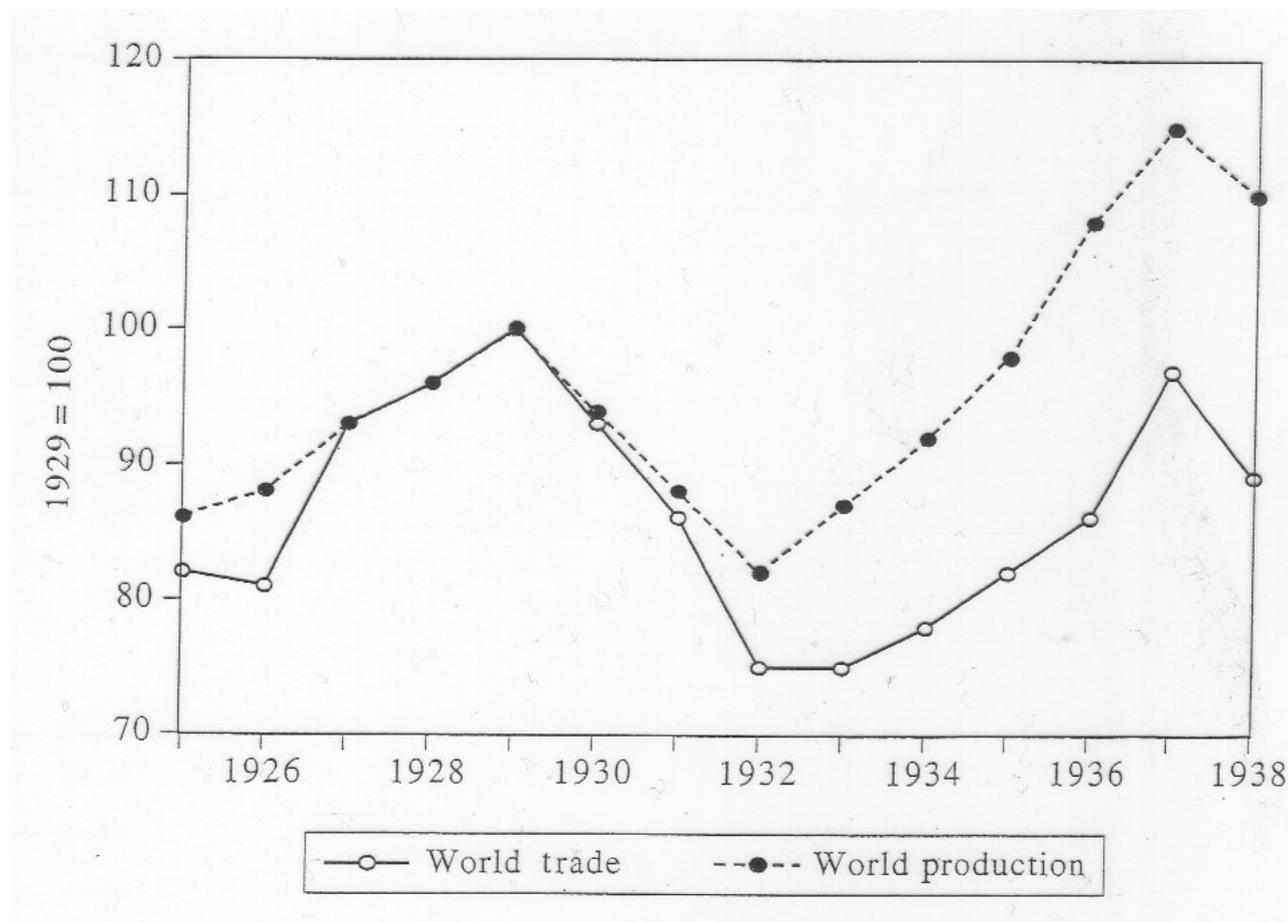
Pflüger, M. und O. Krebs (2015). Quo Vadis Welthandel? *Wirtschaftsdienst* 5, 511-515.

The Economist → britisches Wochenblatt mit hervorragenden aktuellen Informationen über Handel, Globalisierung, Handelspolitik und ebenso hervorragenden Surveys

WTO-Webseite: <http://www.wto.org>

1.1 Große Depression, Schaffung des GATT, Gründung der WTO

(1) Die Große Depression und der Kollaps des Welthandelssystems 1929-1932



Quelle: Irwin (2002), op.cit.

■ Durchschnittlicher US-Importzoll auf *zollpflichtige Importe* (dutiabale imports)

[Durchschnittszoll hier wie folgt definiert: Zolleinnahmen dividiert durch zollpflichtige Importe]

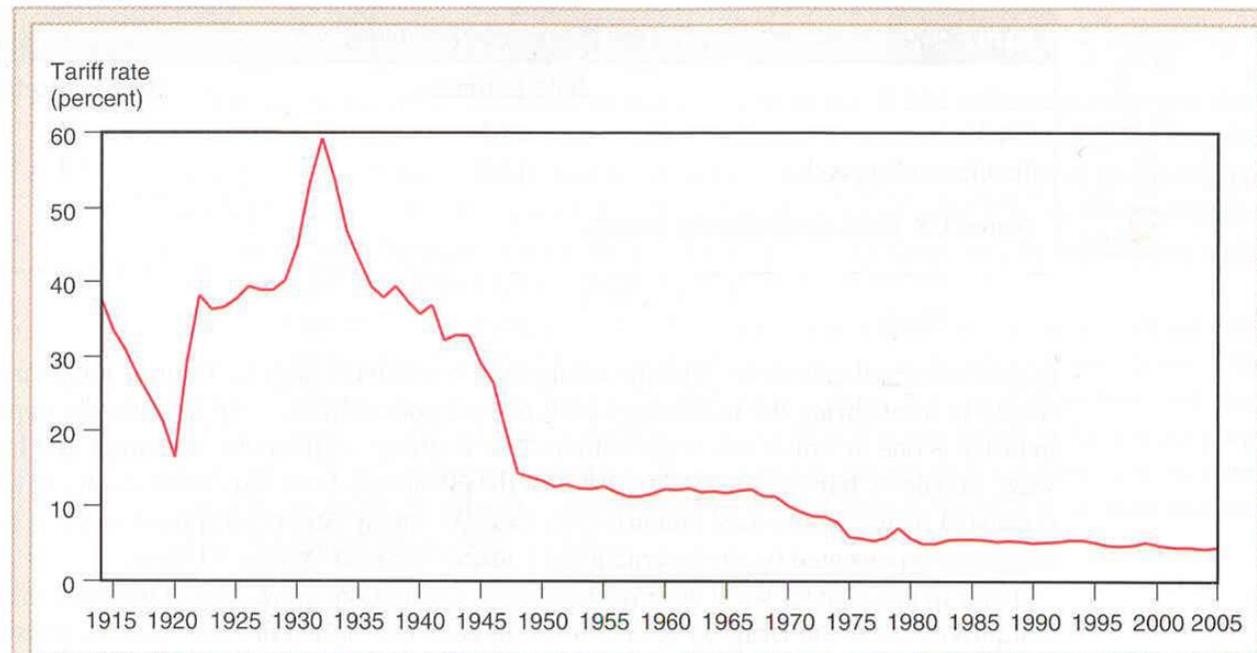


Figure 9-5

The U.S. Tariff Rate

After rising sharply at the beginning of the 1930s, the average tariff rate of the United States has steadily declined.

Quelle: Krugman und Obstfeld 2009, op.cit., S. 228

■ Durchschnittliche Zollniveaus ausgewählter Länder

[Hinweis: hier bezieht sich die Durchschnittszollberechnung auf alle Importe]

Table 5.1
Average Tariff Levels in Selected Countries

	1913	1925	1931	1952
Belgium	6	7	17	
France	14	9	38	19
Germany	12	15	40	16
Italy	17	16	48	24
United Kingdom	—	4	17	17
United States	32	26	35	9

Source: Irwin 1995, 138.

Quelle: Irwin 2002, op.cit., S. 153

- US-Protektionismus (Smoot-Hawley tariff 1930) und Protektionismus weltweit

“While economic historians do not believe that the Smoot-Hawley tariff caused the Great Depression, the high tariffs certainly played a role in the downward spiral of U.S. trade and the overall economic decline. The act also exacerbated world trade tensions and contributed to the world wide rise in trade barriers. As the League of Nations noted at the time, the Smoot-Hawley tariff was “the signal for an outburst of tariff-making activity in other countries, partly at least by way of reprisals.”

Douglas Irwin, 2005, op.cit., S. 204

(2) Umkehr in den USA: der Reciprocal Trade Agreement Act (RTAA) von 1934

- auf Betreiben des Präsidenten Franklin Roosevelt kommt es in den USA 1934 zur Annahme des Reciprocal Trade Agreement Act (RTAA)
- Regelungen des RTAA Reziprozitätsgedanken – gegenseitiger Marktzugang wird verbessert
 - US-Präsident wird autorisiert, Zollverhandlungen mit anderen Ländern einzugehen; dieses Recht bedarf nach 3 Jahren der Erneuerung durch den Kongress
 - US-Präsident kann Importzölle um nicht mehr als 50% erhöhen oder senken; jedoch kann er die Liste der zollpflichtigen Güter nicht beeinflussen
 - die Zölle gelten für Importe von allen Ländern auf Basis einer unkonditionierten Meistbegünstigung (unconditional most-favored nation basis)
 - USA können Handelsabkommen nach 3 Jahren mit 6 monatiger Vorankündigung beenden; ansonsten bleiben sie dauerhaft in Kraft

■ Bedeutung des Reciprocal Trade Agreement Act

- ökonomischer Erfolg war begrenzt: nur bescheidene Zollsenkungen
- als politische Innovation äußerst bedeutend: Verschiebung der politischen Balance in Richtung von Zollsenkungen:
 - Zollverhandlungsmacht vom Kongress auf den Präsidenten verschoben; Kongress verlor damit Einfluss auf Zollsetzung für spezifische Güter; politischer Kuhhandel zwischen Kongressmitgliedern unterbunden
 - der Präsident vertritt eher die allgemeine Wählerschaft und die nationalen Gesamtinteressen und berücksichtigt auch Auswirkungen der Handelspolitik auf die Außenpolitik, als die Kongressmitglieder, die eher ihren geographischen Wahlkreisen verhaftet sind
 - mit dem RTAA braucht es eine einfache Mehrheit (50% +) bei Abstimmung über ein Handelsabkommen im Kongress, vorher war eine 2/3 Mehrheit erforderlich
 - RTAA stärkt Verhandlungs- und Lobbyingposition der (an ausländischen Zollsenkung interessierten) Exportindustrien im politischen Prozess (gegenüber den importkonkurrierenden Industrien, die Importzölle favorisieren, mit negativen indirekten Auswirkungen auf Exportindustrien)
- „... established a new framework that eventually resulted in the General Agreement on Tariffs and Trade and the World Trade Organization. Even today, with some modifications, the RTAA serves as the basis of US trade policy.”
(Douglas Irwin, 2002, op. cit. S. 151)

(3) GATT 1947 – Ein neuer Start für das Welthandelssystem

■ die gescheiterte ITO-Gründung

nach dem 2. Weltkrieg war neben den beiden Bretton Woods Institutionen (Weltbank, Internationaler Währungsfonds) auch die Gründung einer ITO – International Trade Organization innerhalb der Vereinten Nationen geplant; an den Gesprächen waren über 50 Länder beteiligt und die Agenda der ITO war ambitiös:

„The draft ITO Charter was ambitious. It extended beyond world trade disciplines, to include rules on employment, commodity agreements, restrictive business practices, international investment, and services.” WTO, 2010, op.cit. S.15

die Gespräche und Verhandlungen zogen sich über 2 ½ Jahre; im März 1948 wurde Konsens über ein ITO-Charta gefunden; zu einer Ratifizierung kam es aber nicht

■ Schaffung des GATT

- anfänglich 15, am Ende 23 Länder (eine Teilgruppe der obigen), zwischen denen sich seinerzeit 80% des Welthandels abspielte, wollte schneller mit Handelsliberalisierungen vorangehen
- sie unterzeichneten schon im Oktober 1947 das GATT- General Agreement on Tariffs and Trade (Allgemeines Zoll- und Handelsabkommen) und verhandelten eine Zolllsenkung um ca. 20% aus
23 GATT-Vertragsstaaten 1947: Australien, Belgien, Brasilien, Burma, Kanada, Ceylon, Chile, Taiwan (Republik China), Kuba, Frankreich, Indien, Libanon, Luxemburg, Neuseeland, Niederlande, Norwegen, Pakistan, Südrhodesien, Südafrikanische Union, Syrien, Tschechoslowakei, Vereinigtes Königreich sowie USA.

Beitritt der Bundesrepublik Deutschland am 1. Oktober 1951

■ Zentrale Prinzipien des GATT

- Regelbindung ('rules-based arrangement' im Gegensatz zu 'power-based arrangement')
- Reziprozität = gegenseitige Gewährung von Marktzugang, d.h. bei Verhandlungen werden keine einseitigen sondern wechselseitige 'Konzessionen' 'getauscht'
- Nicht-Diskriminierung
 - zwischen Mitgliedstaaten (Meistbegünstigungsklausel)
 - zwischen in- und ausländischen Produzenten (Inländerbehandlung)
- Zölle haben Vorrang vor anderen Handelshemmnissen
- es gibt eine Reihe von Ausnahmeregelungen von diesen generellen Prinzipien; sie betreffen:
 - Entwicklungsländer
 - die Bildung von Freihandelszonen und Zollunionen
 - Schutzklauseln für heimische Industrien (safeguards, escape clause)

(4) Die GATT-Runden

Quelle: Irwin 2020 (und frühere)

1947	Genf	GATT geschaffen; 23 Vertragsstaaten (80% des Welthandels); 20% Zollsenkung
1949	Annecy	weitere 11 Vertragsstaaten; geringe Zollsenkung ca. 2%
1950-51	Torquay	weitere 7 Vertragsstaaten; geringe Zollsenkung ca. 3%
1955-56	Geneva	geringe Zollsenkung ca. 2,5%
1960-61	Dillon	Verhandlungen über Außenzoll der Europ. Gemeinschaft; Zollsenkung 4%
1964-67	Kennedy	Zollsenkung 35 % ('across the board', statt Produkt für Produkt)
1973-79	Tokyo	Zollsenkungen um 33 %; 6 'codes' (Subventionen, technische Barrieren, öffentliches Beschaffungswesen; Antidumping-Regeln etc.); Ausdehnung der Handelsregeln, allerdings mit weitgehenden Ausnahmen: „GATT à la carte“ (Mehrheit der GATT-Mitglieder die Entwicklungsländer inclusive unterzeichneten die Codes nicht)
1986-94	Uruguay	WTO gegründet; weitere Zollsenkungen; neue Abkommen über Streitschlichtung, Landwirtschaft, Textil, Dienstleistungen, Investitionen; Geistiges Eigentum
2001-08	Doha	Gescheiterte Runde, Verhandlungen werden 2008 eingestellt; 2013 kommt es zu einem Abkommen über Handelserleichterungen (trade facilitation)

(5) Schaffung der Welthandelsorganisation in der Uruguay-Runde

■ Welthandelsorganisation

- zum 1.1 1995 geschaffen (Abschluss der Uruguay-Runde)
- Ziel: Förderung eines möglichst freien weltweiten Handels
- Forum für Handelsbeziehungen und für die Streitschlichtung
- WTO-Abkommen (WTO-Agreements): internationale Verträge, Länder unterwerfen ihre Handelspolitiken verbindlichen Regeln

■ Die WTO-Abkommen umfassen

- **GATT** - Allgemeines Zoll- und Handelsabkommen - General Agreement on Tariffs and Trade seit 1947; modifiziert; Regelung des Güterhandels
- **GATS** - Dienstleistungsabkommen GATS - General Agreement on Trade in Services, 1994
- **TRIPS** - Abkommen über geistige Eigentumsrechte - Trade Related Aspects of Intellectual Property Rights, 1994
- **Streitschlichtungsmechanismus**

(6) Die gescheiterte Doha-Runde

■ umfangreiche Agenda: „Entwicklungsrunde“

- Liberalisierungen bei Industriegütern (z.B. Textil), Landwirtschaft (Zölle, (Export-) Subventionen) und im Dienstleistungsbereich
- „Singapur“-Themen: Investitionsregeln, Wettbewerbsregeln, Öffentliches Beschaffungswesen, Handelserleichterung

■ warum ist die Doha-Runde gescheitert?

- Industrieländer: altbekannte Partikularinteressen und Manöver – z.B. Landwirtschaft

„... the villains are powerful lobbies, notably in agriculture, such as America’s cotton and sugar industries and Japan’s rice farmers and fishermen.“

The Economist, September 8, 2012

- Entwicklungsländer: wachsende Ansprüche; Industriegüterprotektion
- neue Machtverhältnisse: China, BRICs, Schwellenländer, NGOs
- mehr Länder, längere Runden? Schwierige Entscheidungsfindung: one country, one vote
- zu umfangreiche und ambitiöse Agenda?

„...the idea was to achieve a grand bargain in which agriculture, manufacturing and services would all be liberalised. But reaching agreement on some areas was so difficult that the WTO’s mantra – “Nothing is agreed until everything is agreed” - proved fatal”

The Economist, September 8, 2012

1.2 Entwicklungen nach dem 2. Weltkrieg

(1) Welthandel und Weltproduktion

■ Wachstum von Welthandel (Weltexporten) und Weltproduktion in den letzten Dekaden

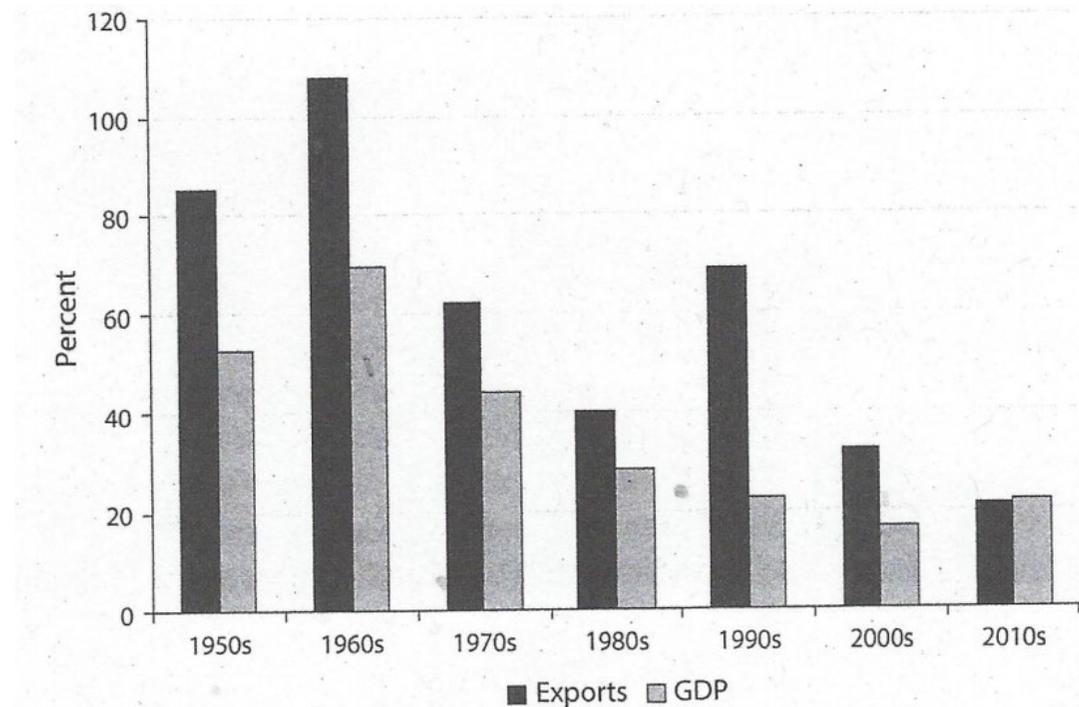


FIGURE 7.1. Growth in Volume of World Exports and World Production, by Decade, 1950–2010
Source: World Trade Organization, International Trade Statistics 2019, table A1 (http://wto.org/english/res_e/statis_e/its2013_e/its13_toc_e.htm).

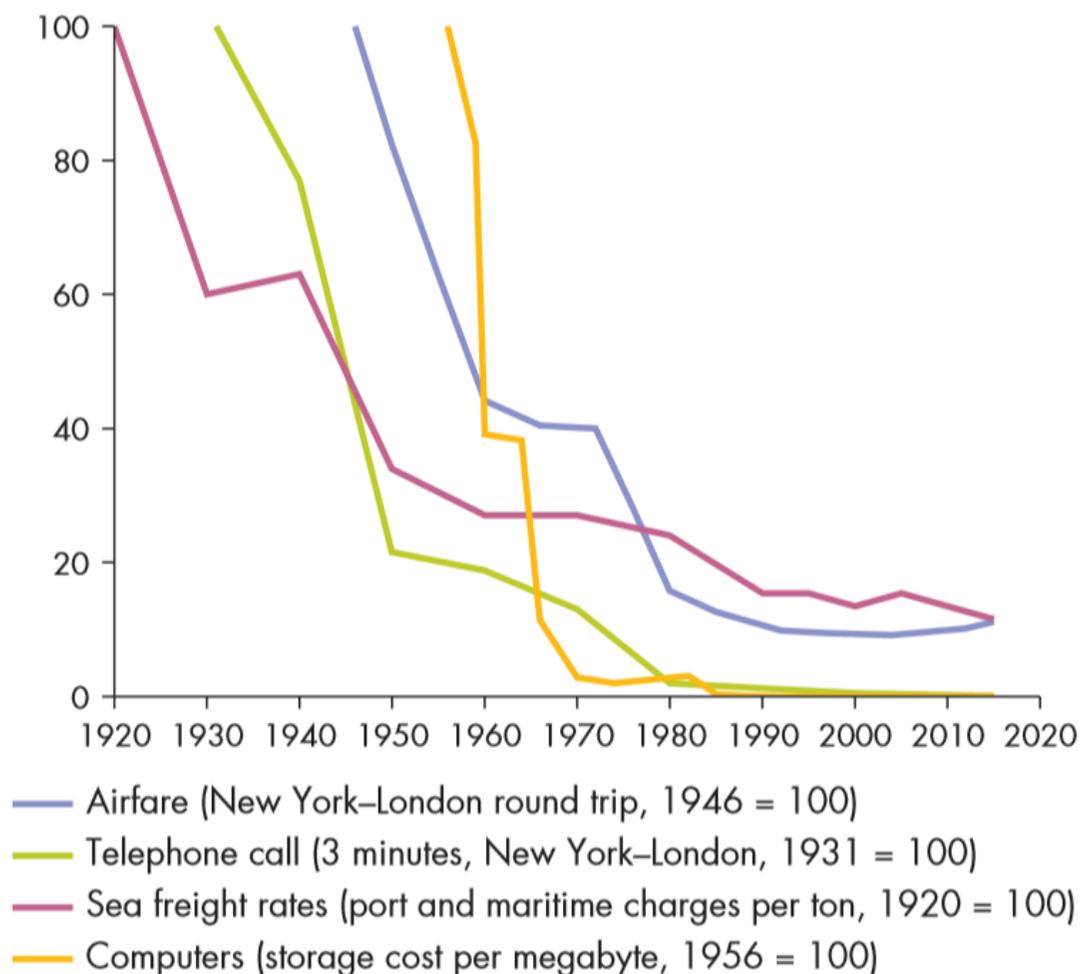
Quelle: Irwin (2020)

■ **Welthandel relativ zur Weltproduktion historisch und aktuell**

Weltexporte relativ zur Weltproduktion (BIP)	Weltexporte + Weltimporte relativ zur Weltproduktion (BIP)										
<table border="0"> <tr><td>1870</td><td>4.6</td></tr> <tr><td>1913</td><td>7.9</td></tr> <tr><td>1950</td><td>5.5</td></tr> <tr><td>1973</td><td>10.5</td></tr> <tr><td>1998</td><td>17.2</td></tr> </table>	1870	4.6	1913	7.9	1950	5.5	1973	10.5	1998	17.2	
1870	4.6										
1913	7.9										
1950	5.5										
1973	10.5										
1998	17.2										
<p>Quelle: Krugman/Obstfeld/Melitz 2012:17 basierend auf den Angaben in: Angus Maddison (2001). The World Economy: A Millennial Perspective</p>	<p>Quelle: The Economist. The World Economy. The Peril and the Promise. Special Report, October 10, 2020 basierend auf Daten des IMF</p>										

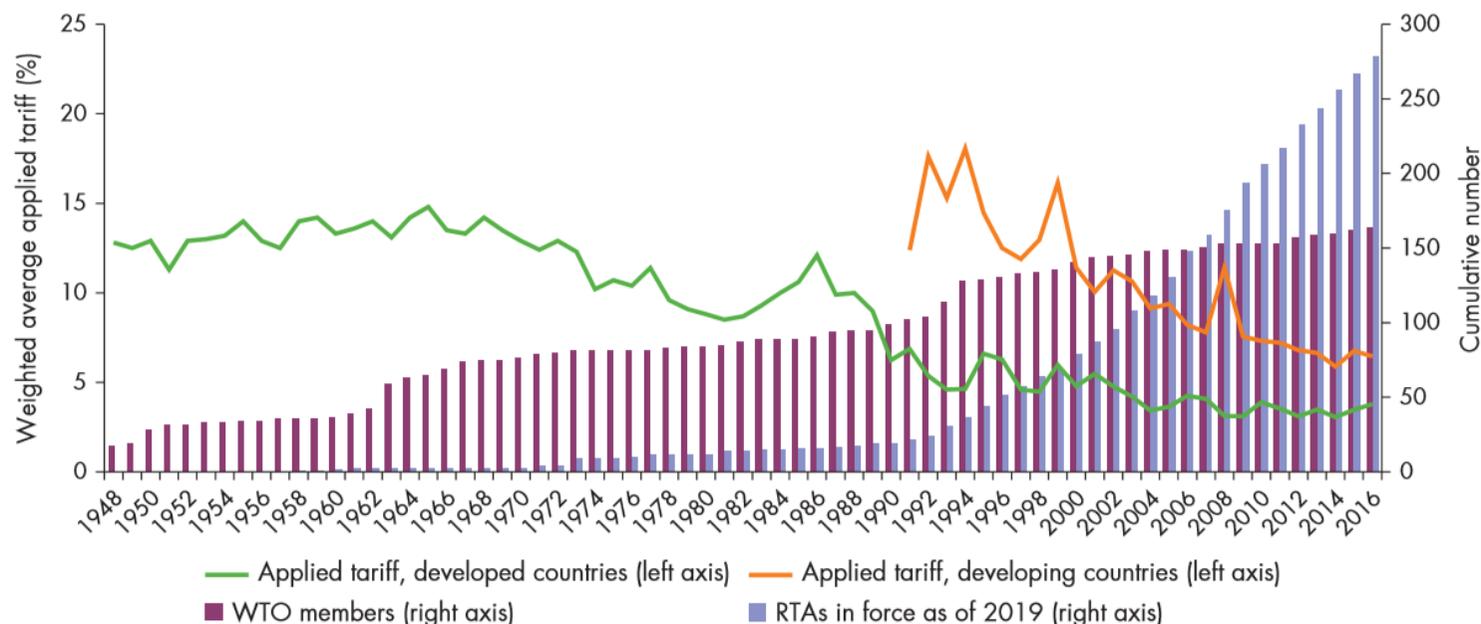
- „**Two great waves of globalization**, with the first wave not relying on jets and the internet but on railroads, steamships, and the telegraph” [Krugman/Obstfeld/Melitz 2012: 17]
- „The **2010s** slammed on the brakes. Trade stagnated as a share of GDP. (...) **Globalisation became slowbalisation.**” [The Economist 2020. Special Report. The World Economy: S. 7]

(2) Entwicklung von Transport- und Kommunikationskosten 1920 - 2015



Quelle: World Bank 2020. World Development Report (Fig.1.3b. S. 20)

(3) Abbau künstlicher Handelshemmnisse, GATT/WTO, Regionale Handelsabkommen



Sources: WDR 2020 team, based on Baldwin (2012). Data for regional trade agreements (RTAs) and World Trade Organization (WTO) members are from the WTO's RTAs database. Tariff data prior to 1988 are from Clemens and Williamson (2004), and those for subsequent years are from the World Bank's WDI database using country-level weighted applied tariffs for all products.

Note: The figure plots tariffs computed as simple averages for developed and developing countries. Prior to 1988, the developed country sample covers 35 countries, including 21 industrialized countries (Argentina, Australia, Austria-Hungary, Canada, Chile, Cuba, Denmark, France, Germany, Greece, Italy, New Zealand, Norway, Portugal, Russia, Serbia, Spain, Sweden, the United Kingdom, the United States, and Uruguay) and 14 developing countries at the time: Brazil, Burma (now Myanmar), Ceylon (now Sri Lanka), China, Colombia, Egypt, India, Indonesia, Japan, Mexico, Peru, the Philippines, Siam (now Thailand), and Turkey. After 1988, developed countries are defined as high-income countries and developing countries as not high-income countries based on the World Bank's 2018 country classification.

Quelle: World Bank 2020. World Development Report. (Fig. 1.4 S. 20)

Nachrichtlich die prominentesten Beispiele Regionaler Handelsabkommen: European Union (EU); The European Free Trade Association (EFTA); The North American Free Trade Agreement (NAFTA); The Southern Common Market (MERCOSUR), The Association of Southeast Asian Nations (ASEAN) Free Trade Area (AFTA); The Common Market of Eastern and Southern Africa (COMESA)

1.3 Aktuelle Fragestellungen

(1) Donald Trump und der „Return to Protectionism“

- die USA nehmen unter Präsident Trump drastische Zollerhöhungen vor wegen „injured industries“, „national security threats“, „unfair trade practices“, „illegal immigration from Mexico“
- die Handelspartner reagieren mit Vergeltungszöllen, ein Handelskrieg entsteht
- US-Importe und – Exporte sinken stark; amerikanische Importpreise sinken hingegen nicht
- US-Konsumenten und importierende Firmen verlieren durch die höheren Preise nach Zöllen
- Zolleinnahmen & Vorteile für geschützte US-Industrien sind geringer: USA verlieren insgesamt
- Republikanische Landkreise (counties) sind am stärksten von den Vergeltungszöllen betroffen

THE 2018 TRADE WAR

Tariff wave	Date enacted	Products	2017 imports		Tariff (%)	
		(# HS-10)	(mil US\$)	(%)	2017	2018
Panel A: Tariffs on U.S. imports enacted by the United States in 2018						
Solar panels	Feb 7, 2018	8	5,782	0.2	0.0	30.0
Washing machines	Feb 7, 2018	8	2,105	0.1	1.3	32.2
Aluminum	Mar–Jun, 2018	67	17,685	0.7	2.0	12.0
Iron and steel	Mar–Jun, 2018	753	30,523	1.3	0.0	25.0
China 1	Jul 6, 2018	1,672	33,510	1.4	1.3	26.2
China 2	Aug 23, 2018	433	14,101	0.6	2.7	27.0
China 3	Sep 24, 2018	9,102	199,264	8.3	3.3	12.9
Total		12,043	302,970	12.7	2.6	16.6
Panel B: Retaliatory tariffs on U.S. exports enacted by trading partners in 2018						
China	Apr–Sep, 2018	7,474	92,518	6.0	8.4	18.9
Mexico	Jun 5, 2018	232	6,746	0.4	9.6	28.0
Turkey	Jun 21, 2018	244	1,554	0.1	9.7	31.8
European Union	Jun 22, 2018	303	8,244	0.5	3.9	29.2
Canada	Jul 1, 2018	325	17,818	1.2	2.1	20.2
Russia	Aug 6, 2018	163	268	0.0	5.2	36.8
Total		8,073	127,149	8.2	7.3	20.4

Notes. Panels display unweighted monthly HS-10 country average statutory tariff rates. 2017 tariff rates are computed as the annual average; 2018 tariff rates are computed using data from December 2018. Total tariff rates are computed as the trade-weighted average of table row values. The denominator for import (export) share is the total 2017 annual US\$ value of all U.S. imports (exports). The U.S. government announced import tariffs on aluminum and steel products on March 23 but granted exemptions for Canada, Mexico, and the European Union; those exemptions were lifted on June 1. The dates of Chinese retaliations are April 6, July 2, August 23, and September 24. See the text for data sources.

Quellen: P.D. Fajgelbaum, P.K. Goldberg, P.J. Kennedy, A.K. Khandelwal (2019). The Return to Protectionism. Quarterly Journal of Economics 1-56; M. Amiti, S.J. Redding, D.E. Weinstein (2019). The Impact of the 2018 Tariffs on Prices and Welfare. Journal of Economic Perspectives 4:187-210

(2) Das Brexit-Endspiel

- Zeitlinie: Vom Referendum Juni 2016 bis zum Austritt Januar 2020

Unter Prime Minister David Cameron im Juni 2016 Referendum mit Ergebnis 52% : 48% für Brexit; nach dessen Rücktritt wird der Brexit-Prozess von PM Theresa May gesteuert; nach deren Rücktritt Juli 2019 wird Boris Johnson PM; absolute Mehrheit für die Conservatives bei vorgezogener Neuwahl 12. Dezember 2019 ebnet den Weg für Johnson's Brexit-Kurs; Zustimmung des britischen Parlaments und des EU-Parlaments Januar 2020 zum Brexit

- Januar 2020: Brexit-Austrittsabkommen (Brexit withdrawal bill)

Während Brexit-Übergangsphase bleibt GB im EU-Binnenmarkt und in Zollunion; um eine „harte Grenze“ in Irland zu vermeiden bleibt Nordirland Teil des EU-Binnenmarktes, GB nach der Übergangsphase hingegen nicht: dies bedingt Zollkontrollen in der Irischen See

- September 2020: Boris Johnson kündigt in einem „Internal Market Bill“ an, Regelungen des Brexit-Austrittsabkommens hinsichtlich Nordirland einseitig abzuändern – dies belastet die Handelsgespräche

- September 2020: GB schließt bilaterales Freihandelsabkommen mit Japan, Start Januar 2021

- EU-GB-Verhandlungen laufen weiter, trotz Johnson's Drohung eines Abbruchs zum 15. Oktober 2020

größte Streitpunkte: Fischerei (Zugang der EU-Fischer zu britischen Fanggründen; Brexit-Anhänger fordern höheren Anteil für britische Fischer) und staatliche Beihilfen (GB will mehr Freiraum bei Subventionen u.a. im Tech-Sektor und bei Regionalförderung, EU fordert Einhaltung des strikteren EU-Beihilferechts)

- 31.12.2020 endet die Brexit-Übergangsphase: danach würden – ohne Freihandelsabkommen zwischen GB und EU – die Regeln und Zölle der WTO (u.a. Meistbegünstigungsklausel) gelten = harter Brexit

- Heiligabend 2020 einigen sich EU und UK auf ein Brexit-Abkommen (Handels- & Kooperationsabkommen (in der Essenz ein Freihandelsabkommen) welches am 1.1.2021 vorläufig in Kraft tritt und April 2021 vom EU Parlament ratifiziert wird

(3) Covid-Pandemie und ihre Auswirkungen für die Globalisierung

→ **im Zentrum steht die Entwicklung globaler Wertschöpfungsketten**

- der Ausbruch der Covid-19-Pandemie im Dezember 2019 in China („global factory“; „verlängerte Werkbank der Welt“) und die chinesischen Maßnahmen führen dort zu starkem Produktionseinbruch
- die chinesischen Exporte und Importe gehen zurück - dies belastet Produzenten und Konsumenten vor- und nachgelagerter Wertschöpfungsstufen in anderen Ländern
- die Ausbreitung von Covid-19 zur globalen Pandemie führt zu weltweiten Produktionseinbrüchen
- das Einbrechen der globalen Wertschöpfungsketten verschärft die Entwicklungen wechselseitig
- unternehmenspolitische und wirtschaftspolitische Entscheidungen perpetuieren (zementieren?) die Verkürzung der internationalen Lieferketten
 - Automatisierung und Digitalisierung werden attraktiver und damit (noch weiter) befeuert
 - Diversifizierung der Lieferketten
 - Versorgungssicherheit rückt in den Vordergrund
- handelspolitische Spannungen entstehen (Diskussion um Exportverbote für Medizingüter etc.)

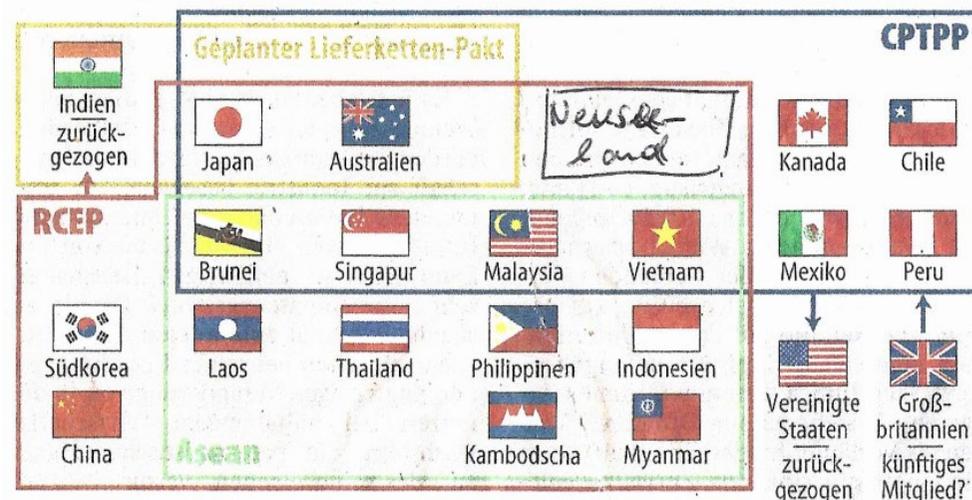
(4) WTO und multilaterales Handelssystem: wie weiter?

- die WTO feiert am 1. Januar 2020 ihren 25. Geburtstag
- das seit 1948 erfolgreiche System der multilateralen Handelsliberalisierung (GATT-Handels-Runden; WTO-Gründung) befindet sich allerdings in der Sackgasse: die 2001 begonnene „Doha-Runde“ ist gescheitert aber formal immer noch nicht abgeschlossen; die WTO gilt als stark reformbedürftig
- Präsident Trump reitet Attacken gegen die WTO; so hebt er u.a. das erfolgreiche Streitschlichtungssystem der WTO aus: Amerika blockiert die Nachbesetzung der frei werdenden Richterstellen in der WTO-Berufungsinstanz, damit ist diese nicht mehr entscheidungsfähig
- Mai 2020: Roberto Azevedo (Brasilien) kündigt seinen vorzeitigen Rücktritt vom Amt des Generaldirektors der WTO für Ende August an; das Auswahlverfahren für die Wiederbesetzung soll im November 2020 abgeschlossen werden, die Ökonomin Ngozi Okonjo-Iweala (Nigeria) wird von einer Mehrheit der 164 WTO-Mitglieder favorisiert, von Donald Trump allerdings abgelehnt (FAZ 30.10.2020)
- Februar/März 2021: Neue Generaldirektorin Ngozi Okonjo-Iweala (Nigeria); eine Neuordnung der WTO unter steht an

(5) Regionale Initiativen und die Einbindung Chinas und der BRICs

- USA-EU: Verhandlungen um eine Transatlantic Trade and Investment Partnership (TTIP) – ausführlich unten
- Transpazifische Partnerschaft der USA mit Australien und asiatischen Ländern (TPP): USA ziehen sich 2017 aus den Verhandlungen zurück
- RECP (Regional Comprehensive Economic Partnership) entsteht November 2020 nach achtjährigen Verhandlungen: 15 Länder mit mehr als 2 Mrd Menschen und ca. 30% der Weltproduktion
- wie gelingt die weitere Einbindung Chinas und der BRICs in das Welthandelssystem? [Konflikt USA-China; Europa: EU-Investitionspartnerschaft mit China; ...]
- Steuerung der Globalisierung im 21. Jahrhundert – auf dem Weg zur bipolaren (multipolaren?) Kräfteverteilung

Wichtige asiatisch-pazifische Handelsabkommen



CPTPP: Comprehensive and Progressive Agreement for Trans-Pacific Partnership. RCEP: Regional Comprehensive Economic Partnership. Der Pakt soll am 15.11.2020 unterzeichnet werden. Asean: Association of South East Asian Nations. Quellen: Nikkei Asia; F.A.Z./F.A.Z.-Grafik Brocker

Quelle: FAZ 13.11.2020

TTIP - Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft Was war das gleich?

- Freihandels- & Investitionsabkommen zwischen der Europäischen Union und den USA
- ca. 45% der globalen Wertschöpfung, 30% des Welthandels

Bundesminist. für Wirtschaft & Energie, Jan. 2015: Worum geht es bei TTIP

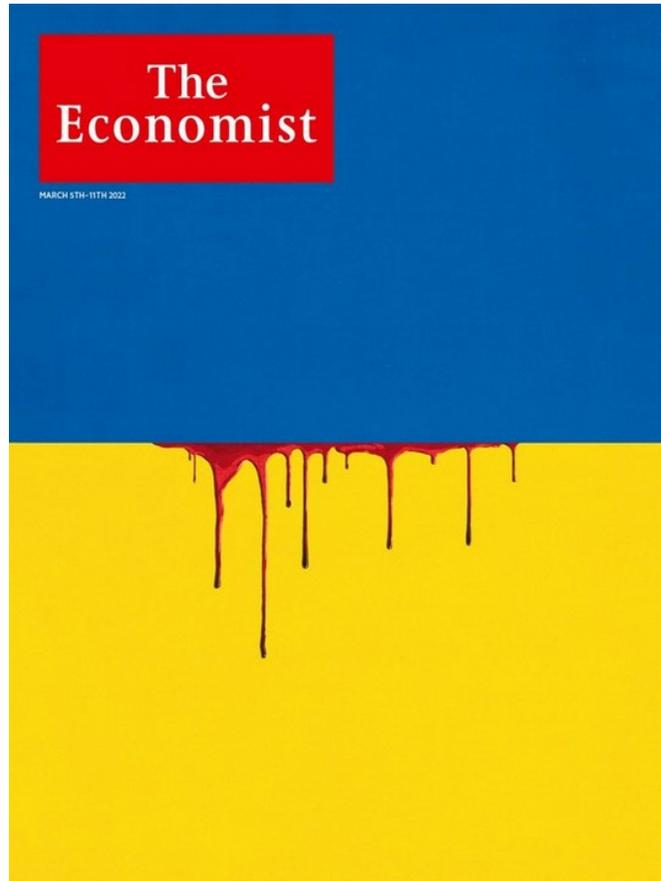
- Abbau von Zöllen und anderen Handelsbarrieren zwischen EU & USA
- Ziel: stärkere Öffnung der Märkte auf beiden Seiten des Atlantiks
- Abbau von Einschränkungen für kommerzielle Dienstleistungen
- Investitionssicherheit & Wettbewerbsgleichheit verbessern
- Zugang zu öffentlichen Aufträgen auf allen staatlichen Ebenen
- Chance, weltweite Maßstäbe für Nachhaltigkeit, Verbraucherschutz, Arbeitnehmerrechte zu setzen
- Grundlage für zukünftige Verhandlungen/Vereinbarungen mit anderen Ländern



Zur Entwicklung der Transatlantischen Handels- und Investitionspartnerschaft

- seit transatlantischer Erklärung von 1990 regelmäßige Gipfel von EU und US, welche die wirtschaftlichen Beziehungen vertiefen (Langhammer et al. 2002); seit Mitte der 1990er Jahre ist eine transatlantische Freihandelszone im Gespräch (u.a. seitens des damaligen Bundesaußenministers Kinkel)
- EU-US-Gipfel Nov. 2011: Experten von US-Regierung & EU-Kommission (High-Level Working Group on Jobs and Growth) erhalten Auftrag, Optionen zur Vertiefung der transatlantischen Wirtschaftsbeziehungen zu identifizieren & prüfen; Februar 2013: Endbericht spricht sich für umfassendes Handels- & Investitionsabkommen aus
- Juni 2013: EU-Handelsministerrat erteilt EU-Kommission Verhandlungsmandat für TTIP; US-Präsident Obama und EU-Kommissionspräsident Barroso verkünden Verhandlungsbeginn
- bislang 12 Verhandlungsrunden (Juli 2013 - März 2015); von den geplanten 24 Kapiteln sind 11 noch gar nicht verhandelt, bei 13 sind Standpunkte der EU und der USA dargelegt, noch keine Einigung erzielt
- Abschluss (2016) ist fraglich: USA-Präsidentschaftswahl USA Nov. 2016; Amtszeitende Obama Jan. 2017
[Umsetzung/Ratifizierung noch fraglicher; Kandidaten im amerikanischen Vorwahlkampf positionieren sich bereits gegen TPP; Widerstände in Teilen Europas (Dtld.); Unklarheit, ob das Abkommen ein „gemischtes“ ist - dann Ratifizierung durch nationale Parlamente notwendig, ansonsten entscheidet die EU alleine]

(6) Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine



Economist, March 5, 2022

(7) Diagnose

- **kein freier Handel – handelspolitische Barrieren sind auf der Tagesordnung**
- **dieser Befund wirft folgende Fragen auf**
 - Welche handelspolitischen Instrumente werden eingesetzt, wie wirken sie?
 - Warum sehen wir so viele handelspolitische Eingriffe, wenn uns die Außenhandelstheorie doch lehrt, dass Länder von freiem Handel (Aufnahme von Freihandel) profitieren ?
 - Können sich einzelne Länder durch Protektion besserstellen als durch Freihandel?
Wie sind die Handelspartner und wie ist das Welthandelssystem betroffen?
 - Wer hat Interesse an Protektion: Nation als Ganzes, einzelne Gruppen, einzelne Industrien ?
 - Welche Auswirkungen entstehen für das Welthandelssystem, wenn sich Länder zu Präferenzzonen (z.B. Freihandelszone, Zollunion, Gemeinsamer Markt) zusammenschließen?

1.4 Zum Aufbau der Veranstaltung → Vorlesungsgliederung

- 1 Entwicklungslinien des Welthandelssystems, des Welthandels und aktuelle Fragen
- 2 Handelspolitische Instrumente und ihre Wirkung bei vollkommener Konkurrenz
- 3 Wettbewerbseffekte der Marktöffnung
- 4 Heimisches Marktversagen: Handelspolitik als Second-, Third-, oder ...-Best
- 5 Handelspolitik bei Marktmacht auf den internationalen Gütermärkten
- 6 Politische Ökonomie, Internationale Integration und das Welthandelssystem